

Modul „Zeitzeug*innengespräche über Kindheit“

Material: siehe Spalte 3 der Tabelle

Wer eignet sich als Zeitzeug*innen?

- Menschen mit einer großen und vielseitigen Lebenserfahrung
- Menschen mit interessanten Biografien
- Menschen, die gut mit Kindern umgehen können, also die auf die Kinder eingehen, gut erklären können, anschaulich erzählen und nicht monologisieren

Zielgruppe: Kinder ab 8 Jahre

Ablauf

Aktivität	Details	Material	Dauer der Einheit
Input/Gespräch zu Zeitzeug*innen	Wie führe ich Zeitzeug*innengespräche? Input/Gespräch zu Chancen und Problemen	Unterhalb dieser Tabelle findet ihr die Inhalte aufgelistet, die herausgearbeitet werden sollen	15
Zeitzeug*innengespräche vorbereiten	<p><u>In Kleingruppen (à 2-4 Kinder) das eigene Gespräch vorbereiten</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Jede Gruppe erhält erste Eckdaten zu ihrem*r Gesprächspartner*in (Geburtsjahr, Wohnort) und bekommt etwaige Besonderheiten im Lebenslauf (z. B. Fluchterfahrungen, Aufwachsen in unbekanntem Regionen) erläutert. - Jede Gruppe sammelt und notiert Fragen, die sie ihrem Zeitzeug*innen stellen möchten. - Jede Gruppe plant ihr Interview: Wer stellt welche Frage? Wer protokolliert? Welche Fragen sind besonders wichtig? Welche Reihenfolge ist sinnvoll? Wie stelle ich gute Fragen? - Ggf. Erläuterung oder Sammeln von allgemeinen Gesprächsregeln: was darf man fragen, was nicht? Was ist (un-)höflich? Zuhören und Nachfragen sind wichtig... 	<p>Vorab zusammengestellte Eckdaten zu den Zeitzeug*innen</p> <p>Papier, Stifte</p>	45
Zeitzeug*innengespräch führen	Die Kinder begrüßen ihren Gesprächspartner*in. Sie stellen ihre Fragen und notieren sich die Antworten. Evtl. haben die Zeitzeug*innen Gegenstände/Fotos mitgebracht.	Papier, Stifte	45

	Wenn gewünscht, können die Gruppen von sich und „ihrem“ Zeitzeug*innen Fotos machen, z. B. mit einer Sofortbildkamera	Ggf. Sofortbildkamera	
Pause			
Auswertung der Zeitzeug*innengespräche	<p><u>Kleingruppenarbeit:</u> Jede Kleingruppen gestaltet ein Plakat, mit dem sie seinen Zeitzeug*innen den anderen Kindern vorstellt</p> <p><u>Präsentation im Plenum:</u> jede Kleingruppe stellt ihre Ergebnisse vor. Die Gruppenleitung korrigiert mögliche Missverständnisse und arbeitet besonders relevante Aspekte heraus</p> <p><u>Auswertungsgespräch</u> rund um Fragen wie:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Was hat dich überrascht? - Wie wahr ist das, was alte Menschen erzählen? - Was sollten andere heutige Kinder erfahren? - War die Kindheit früher besser oder schlechter als heute? - Wie aussagekräftig ist das Gehörte, wenn wir nur __ (Anzahl) Gespräche geführt haben? Wer hätte wohl andere Geschichten von der gleichen Zeit erzählt? <p>Rekapitulation der Stärken und Schwächen von Zeitzeug*innengesprächen (s. u.)</p>	Flipchart-Papier und bunte Filzstifte	30 20

Leitfragen und Infos für den Input zur Einführung in die Methode „Zeitzeug*innengespräche“

- Was ist wichtig bei der Vorbereitung des Gesprächs?
 - o Ihr müsst einen Fragenkatalog entwickeln
 - o Ihr müsst klären, wie ihr das Gesagte Festhaltet (Mitschreiben? Tonaufnahme?)
 - o Ihr müsst Zuständigkeiten klären: wer redet wann? Wer protokolliert? Wer beobachtet?
 - o Ihr müsst klären, ob ihr Informationen gewinnen wollt und/oder ob ihr das Interview auch präsentieren oder veröffentlichen wollt.
- Was ist wichtig bei der Durchführung?
 - o Dem*r Zeitzeug*in die volle Aufmerksamkeit geben und sich konzentrieren.

- Respektvollen Umgang.
- Ihr könnt den*die Zeitzeug*in nach Gegenständen von früher fragen. Vielleicht hat er*sie etwas mitgebracht (Fotos, Erinnerungsstücke o.Ä.).
- Schafft eine angenehme Atmosphäre (wo soll der*die Zeitzeug*in sitzen (bequem und ruhig)? Gibt es Getränke oder Snacks?).
- Stellt offene Fragen (gut sind Fragen wie: was, warum, wie?). Stellt kurze Fragen. Vermeidet Suggestivfragen („war es nicht so, dass...?“).
- Lasst den*die Zeitzeug*in erzählen, unterbrecht ihn*sie nicht zu oft,
- Macht euch Notizen.
- Fragt nach, wenn ihr etwas nicht versteht.
- Wie geeignet sind Zeitzeug*innen als Quelle?
 - Vorteile von Zeitzeug*innen
 - Authentizität
 - Lebendigkeit
 - Einblicke in Alltagsgeschichte. Das ist manchmal interessanter als große Weltpolitik
 - Zugänglichkeit
 - Nachteile von Zeitzeug*innen
 - Jede*r Zeitzeug*in repräsentiert nur eine Perspektive;
 - Vergesslichkeit;
 - Durch jedes Erzählen verändert sich die Geschichte; rückblickend ist vieles anders als in dem Moment;
 - Emotionalität
 - Wollen Zeitzeug*innen eigene „Schuld“ kleinreden oder ausblenden, sich besser darstellen als sie sind?

Zusatzinformationen

- https://www.bundesstiftung-aufarbeitung.de/sites/default/files/shop/Broschuere_Gelebte_Geschichte_2023_neu.pdf
- https://www.vielfalt-mediathek.de/wp-content/uploads/2020/12/zeitzeugen_leitfaden.pdf

Infos zur Entstehung dieses Moduls

Dieses Modul entstand in der Vorbereitung der Kinderferienbetreuung „HistoKids“. Es wurde mit 10 Kindern im Alter von 8-12 Jahren erprobt und von den Kindern mit großem Interesse aufgenommen. Wenn ihr Fragen habt, Unterstützung bei der Umsetzung braucht oder Feedback geben wollt, meldet euch gerne bei mir, Johanna Rohde (Netzwerkstelle „Politische Bildung“ der Arbeitsgemeinschaft der Ev. Jugend in NRW) unter johanna.rohde@aej-nrw.de. Ich freue mich über Erfahrungsberichte und Hinweise aller Art!